



# Nachhaltigkeit als Chance

## Mit kleinen Schritten große Wirkung erzielen

Die Welt jeden Tag ein kleines Stück besser machen, das ist das Ziel der beiden Kinderbuchautorinnen Julia Keller und Conny Würtz, die bislang 6000 Euro für regionale Umwelt- und Naturschutzprojekte gespendet haben.

Alles begann vor mehr als zwei Jahren als Julia Keller (Text) und Conny Würtz (Illustration) ihre Idee realisierten und ihr erstes Kinderbuch „Der Zauber des wilden Gartens“ herausbrachten. Schnell folgte auch das zweite Buch „Der Zauber des Waldes“, unterstützt durch den damaligen saarländischen Umweltmi-

nisters Reinhold Jost. Die kurzweiligen und lehrreichen Kinderbücher erklären Kindern das Wunder der Natur und zusätzlich animieren sie, sich für diese einzusetzen und der Natur im eigenen Garten mehr Raum zu geben. Die beiden Kinderbuchautorinnen haben ihr Erfolgskonzept als „Non-Profit-Projekt“ ausgelegt – bedeutet, der Erlös der beiden Kinderbücher fließt in verschiedene regionale Umwelt- und Naturschutzprojekte. Mit Geld- und Sachspenden wurden inzwischen über 6000 Euro an das Naturschutzprojekt des För-

dervereins Freizeitgelände Hiemes, der KiTas Steinbach und Niederlinxweiler, des AWO-Seniorenzentrums Ottweiler, der Gemeinde Einöllen und ein Naturgarten-Projekt eines Kooperationspartners in der Schweiz unterstützt. Hinzu kamen Projekte in Eigenregie: Es wurden Fledermauskästen angeschafft und mit dem NABU zusammen 50 Nisthilfen für Meisen rund um Ottweiler und Steinbach aufgehängt. Die beiden bisher letzten Spenden wurden dieser Tage übergeben – jeweils 500 Euro an das AWO-Seniorenzentrum Ottweiler und ein ganz besonderes Projekt, die offizielle Pflegestelle „Eichhörnchen in Not / Saarland“ in Heusweiler.

Seit mehr als 13 Jahren kümmert sich Eichhörnchen-Mama Monika Pfister um gestrandete und verletzte Tiere. Eichhörnchen in Not / Saarland ist kein Verein, sondern eine offiziell anerkannte, aber private Pflegestelle in Saarland, die sich um die Belange von Eichhörnchen und deren Pflege und Wiederauswilderung kümmert. Für Monika Pfister bedeutet das, dass sie diese wunderbare Arbeit privat finanziert und so natürlich auf Spenden angewiesen ist, um den putzigen Tiere wieder auf die Beine zu helfen. „Als wir von dem Projekt in Heusweiler hörten, wollten wir uns das auf jeden Fall mal anschauen und schnell wurde uns klar, hier muss geholfen werden. Es ist unglaublich, wie viel Herzblut Monika Pfister in dieses außergewöhnliche Projekt steckt, um diese Wildtiere auf der Krankenstation aufzupäp-

peln, und wenn sie wieder zu Kräften gekommen sind, in die Natur zu entlassen. Wir haben uns schnell entschlossen 500 Euro zu spenden“, erklären Julia Keller und Conny Würtz. Jährlich nimmt Monika Pfister zwischen 250 und 300 Eichhörnchen auf, die entweder verwaist oder verletzt sind. Und mit einer Erfolgsquote von mehr als 80 Prozent beweist sie einmal mehr, dass sie etwas von ihrem Fach versteht – denn in der freien Natur erreichen nur etwa 50 Prozent das Erwachsenenalter. In der Pflegestelle in Heusweiler werden nur Eichhörnchen und Bälche (Schlafmäuse, eine Gattung der Nagetiere) gehalten; Fressfeinde, wie Fuchs und Marder, finden hier keinen Platz. „Bei gleichzeitiger Aufzucht mit Fressfeinden entstehen Fehlprägungen. Der Geruch wird nicht mehr naturgemäß mit Gefahr verknüpft und so werden Eichhörnchen später für ihre Fressfeinde zur leichten Beute, weil sie die Gefahr nicht mehr erkennen können“, erklärt Monika Pfister.

Die Aufzucht der Eichhörnchen in Heusweiler erfolgt in stabilen Gehegen, sogenannten Volieren. Die Auswilderung erfolgt in drei Volieren, die im Wald an unterschiedlichen Standorten platziert werden. Hier dürfen die Hörnchen erstmal immer wieder zurück, bis sie sicher genug sind für die Freiheit. Die Gehegetüren bleiben geöffnet, um einen sicheren Schlafplatz sowie täglich Futter und Wasser zur Verfügung zu stellen, bis die Tiere sich draußen einen eigenen Kobel bauen sowie Nahrung und Wasserstellen erkunden können. Im Gegensatz dazu gibt es sogenannte kalte Auswilderungen, die Monika Pfister jedoch auf Grund hoher Sterblichkeit nicht empfiehlt.



Eichhörnchen-Mama Monika Pfister mit einem ihrer vielen Finkelkinder. Fotos: Mirja Schütz

Ein weiteres großes Problem bei den Auswilderungsvolleren ist Vandalismus, verbunden mit hohen Sachschäden. Deshalb sind die Standorte geheim. „Wer zufällig im Wald über eine stolpern, möge den Standort zum Schutz der Tiere als Geheimnis wahren“, lautet die Bitte der Eichhörnchen-Mama und sie schiebt noch eine weitere Bitte nach. „Eichhörnchenbabys sind niedlich, doch wenn man nicht über die geeignete Ausstattung und das passende Know-how verfügt, macht man Vieles falsch und die Tiere müssen es dann mit ihrem Leben bezahlen. Die einzig richtige Vorgehensweise bei einem Eichhörnchen-Fund sind Körperwärme und der schnelle Weg nach Heusweiler, nur so kann den Tieren geholfen werden“, sagt Monika Pfister.

„Wir wollen die Gelegenheit nutzen, um allen Unterstützern und Käufern unserer Bücher herzlich zu danken. Fakt ist, dass wir ohne diese tatkräftige Hilfe unsere Idee niemals in dieser Form realisieren hätten können“, betonen Julia Keller und Conny abschließend. Wer nun überzeugt ist von der guten Sache, der kann helfen. Die beiden Bücher „Der Zauber des wilden Gartens“ und „Der Zauber des Waldes“ sind unter [www.wochenspiegelonline.de/erhaltlich](http://www.wochenspiegelonline.de/erhaltlich).

jb

**Kontakt**  
Eichhörnchen in Not Saarland  
Holzer Straße 57  
66265 Heusweiler  
Tel. (0176) 2326996  
[eichhoerchen-in-not-saar.de](http://eichhoerchen-in-not-saar.de)

Ein weiteres großes Problem bei den Auswilderungsvolleren ist Vandalismus, verbunden mit hohen Sachschäden. Deshalb sind die Standorte geheim. „Wer zufällig im Wald über eine stolpern, möge den Standort zum Schutz der Tiere als Geheimnis wahren“, lautet die Bitte der Eichhörnchen-Mama und sie schiebt noch eine weitere Bitte nach. „Eichhörnchenbabys sind niedlich, doch wenn man nicht über die geeignete Ausstattung und das passende Know-how verfügt, macht man Vieles falsch und die Tiere müssen es dann mit ihrem Leben bezahlen. Die einzig richtige Vorgehensweise bei einem Eichhörnchen-Fund sind Körperwärme und der schnelle Weg nach Heusweiler, nur so kann den Tieren geholfen werden“, sagt Monika Pfister.

„Wir wollen die Gelegenheit nutzen, um allen Unterstützern und Käufern unserer Bücher herzlich zu danken. Fakt ist, dass wir ohne diese tatkräftige Hilfe unsere Idee niemals in dieser Form realisieren hätten können“, betonen Julia Keller und Conny abschließend. Wer nun überzeugt ist von der guten Sache, der kann helfen. Die beiden Bücher „Der Zauber des wilden Gartens“ und „Der Zauber des Waldes“ sind unter [www.wochenspiegelonline.de/erhaltlich](http://www.wochenspiegelonline.de/erhaltlich).



Auch das in Ottweiler ansässige AWO-Seniorenzentrum „Marie Juchacz Haus“ konnte sich über eine 500-Euro-Spende von Julia Keller und Conny Würtz freuen. Investiert wird das Geld in die Sanierung der Teichanlage hinter dem Haus. Hier wurde bereits eine Wiese für Wildblumen und eine Eichdickenterrasse als Natur-Module realisiert – eine Magerwiese und eine Totholzhecke sind noch in Planung. Doch nicht nur die Bewohner des Seniorenzentrums haben etwas von dem Biotop. Kinder aus Grundschulen kommen regelmäßig ins Haus und lernen auf dem bestehenden Bienenlehrpfad alles Wissenswerte über das kleine Insekt. „Unsere Idee ist, dass hier eine gesunde Mischung entstehen soll, um neben den Honigblumen auch einen Lebensraum für Wildblumen, andere Insekten, Eichdickens usw. zu schaffen. Weiterhin unterstützen die regelmäßigen Besuche der Kinder unser Projekt des generationenübergreifenden Miteinander – hiervon profitieren Jung Alt voneinander“, erklärt Dirk Haber-mann, Einrichtungsleiter des AWO-Seniorenzentrums. jfb/Fotos: privat

## Trainingsbeginn bei den Tischfußballern

Ottweiler. Die Sommerpause neigt sich dem Ende zu. Am Dienstag, 29. August, öffnet das OTC Trainings- und STFV Landesleistungszentrum um 18 Uhr wieder die Türen für den regulären Trainingsbetrieb. Demnach stehen die Tische zum Multi-Table-Training dienstags von 18 bis 22 Uhr und donnerstags von 17 bis 22 Uhr bereit. Entsprechend startet das Jugendtraining wieder donnerstags von 17 bis 19 Uhr. Alle interessierten Kids sind auch ohne Anmeldung gerne gesehen. Das Jugendtraining ist kostenlos. red./hr

## Feiern mit dem Löschbezirk

Feuerwehrfest der Freiwilligen Feuerwehr Welsesweiler

Welsesweiler. Am Samstag, 2. September, findet das Feuerwehrfest des Löschbezirks Welsesweiler auf dem Stengelpplatz in Welsesweiler statt. Los geht es ab 11 Uhr mit dem Fröhlichchoppen. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt. Ab 12 Uhr gibt es Erbsensuppe mit Wurst sowie weitere Speisen

und Getränke. Außerdem erwartet die Gäste ab 15 Uhr Live-Musik, beginnend mit dem Duo „The Two for the Music“, gefolgt von der Band „One Street Further“. Den Abschluss macht die Blues-Band „Bluesberry Jam“ ab 19 Uhr. Die Feuerwehr Welsesweiler freut sich über viele Besucher. red./hr



Was für die kalifornischen Strände die Baywatch ist, ist am Strand von Boltenhagen die DLRG. Foto: hlc/Kurverwaltung Ostseebad Boltenhagen

## Sand und Sonnenuntergänge

Ostseebad Boltenhagen: Die Sehnsucht nach Meer stillen

Eine leichte Brise, Salz in der Luft und rauschende Wellen: Das Meer weckt ein einzigartiges Lebensgefühl. Wer dieses schmerzlich vermisst und den nächsten Strandurlaub kaum erwarten kann, muss längst keinen langen und stressigen Flug mehr antreten. Denn auch an der mecklenburgischen Ostseeküste gibt es kristallines, weißes Sandstrand, feintalliches Wasser und etliche

Sonnenstunden. Wie wäre es z. B. mit einem Urlaub im Ostseebad Boltenhagen? Hier erwartet die Besucher ein fünf Kilometer langer Strandabschnitt zum Sonnen, Schwimmen, Baden, Tauchen und Seele baumeln lassen. Das Seeheilbad bietet beste Bedingungen für einen Urlaub ganz für sich, zu zweit, mit Freunden oder Kind und Kegel. red./jfb/hlc

## Jeder dritte Einsatz war ein Brandeinsatz

Rekordwert in der saarländischen Feuerwehrstatistik

Saarbrücken. Die kommunalen Feuerwehren waren im vergangenen Jahr insgesamt 9296 Mal im Einsatz. Gut jeder dritte Einsatz davon war ein Brandeinsatz, was im Zehn-Jahres-Vergleich einen Rekord darstellt. Die hohe Einsatzzahl kann im Wesentlichen auf Vegetationsbrände zurückgeführt werden. Die Zahl der Einsätze zur technischen Hilfeleistung – das Spektrum reicht hierbei vom Verkehrsunfall über den Chemikalienunfall bis hin zur Beseitigung von Unwetterschäden – zeigt mit 6360 Einsätzen den zweithöchsten Wert im Zehn-Jahres-Vergleich der saarländischen Feuerwehrstatistik.

247 Nachwuchskräfte in die 312 Löschbezirke der aktiven Wehren übernommen worden. Landesbrandinspekteur Timo Meyer: „Der hervorragenden Jügendarbeit in der freiwilligen Feuerwehr ist es zu verdanken, dass die aktive Feuerwehr des Saarlandes sehr gut ausgebildeten Nachwuchs bekommt. Hier ist hervorzuheben, dass die Kameraden und Kameradinnen diese Arbeit neben ihrem eigentlichen Beruf, dem Übungs- und Einsatzdienst zusätzlich in der Freizeit verrichten. Von den 11 501 aktiven Einsatzkräften sind 98 Prozent ehrenamtlich 24/7 für den Schutz und das Wohl der Bevölkerung im Einsatz.“ Innenminister Reinhold Jost: „Die Mitglieder der Feuerwehr haben unsere Wertschätzung verdient. Sie gehen dorthin, wo alle anderen weglassen, um zu löschen, zu helfen, zu retten oder zu bergen. Die allermeisten tun das ehrenamtlich. Für ihre tägliche und unermüdete Arbeit sollen sie die Anerkennung erfahren, die sie verdienen. Für uns Bürger heißt das: Einsätze und Helfer nicht stören und den Anordnungen der Feuerwehr Folge leisten.“ Zur kompletten Statistik: [www.saarland.de/feuerwehr](http://www.saarland.de/feuerwehr) red./jt

## Baugrunduntersuchungen

Amprion informiert über notwendige Arbeit

Illingen / Ensdorf. Der Übertragungsbetreiber Amprion führt ab September bis voraussichtlich April 2024 Baugrunduntersuchungen an den Mastfundamenten der Höchstspannungsfreileitungen zwischen den Umspannanlagen Uchtelfangen in Illingen und Ensdorf durch. Amprion möchte durch die Baugrunduntersuchungen detaillierte Kenntnisse über die Bodenverhältnisse für anstehende Instandhaltungsmaßnahmen gewinnen. Mit einem kleinen Bagger fährt ein von Amprion beauftragtes Unternehmen die insgesamt 67 Masten an und entnimmt Proben mithilfe eines ca. 10 bis 15 Zentimeter dicken Rohrs bis zu einer Tiefe von 15 Metern.

Untersucht werden in dem Zeitraum zwischen September und April unter anderem Topografie, Gewässer, Boden und Grundwasser. Auf Grundlage der Ergebnisse werden dann ab Mitte 2024 – wo notwendig – die Fundamente saniert. Zudem plant Amprion bei Bedarf den Maststahl zu verstärken und die Isolatoren auszutauschen. Die Koordinierung bzw. Ausführung der Baugrunduntersuchung liegt bei einer von Amprion beauftragten Montagefirma, der Dr. Spang Ingenieurgesellschaft für Bauwesen, Geologie und Umwelttechnik mbH. Zum Erreichen der Untersuchungspunkte werden Zugewegungen zu diesen notwendig. Das beauftragte Unternehmen wird hierzu überwiegend öffentliche Straßen befahren und nur auf möglichst kurzen Strecken land- und forstwirtschaftliche oder gegebenenfalls auch private Wege nutzen, die gegebenenfalls temporär ertüchtigt werden müssen. Die Anfahrt erfolgt entsprechend der Bodenbeschaffenheit. Die jeweils aktuellen Arbeiten und möglichen Anfahrtswege stimmt die Dr. Spang Ingenieurgesellschaft je nach Aufwand mit den betroffenen Eigentümer und Bewirtschafter ab. Im Zuge der Arbeiten werden im Regelfall keine Schäden verursacht. Sollte es trotz aller Vorsicht zu Flurschäden kommen, können diese bei dem Unternehmen angezeigt und entsprechend der gesetzlichen Vorgaben entschädigt werden.

**Schutz von Mensch und Umwelt**  
Bei allen Vorarbeiten im Bereich der Trasse setzt Amprion höchste Standards für den Schutz von Mensch und Umwelt. Die Belange von Umwelt, Natur und Landschaft nimmt das Unternehmen sehr ernst und hält sich streng an die gesetzlichen Vorgaben. red./jb

**A ... wie Ansprechpartner**  
für gewerbliche Kunden im Wochenspiegel für Raum Illtal

**Bernd Wahlster**  
Tel. 0681 38802-353  
[b.wahlster@wochenspiegelonline.de](mailto:b.wahlster@wochenspiegelonline.de)